

Christ, unser Herr, zum Jordan kam EG 202

Text: Martin Luther

Melodie: Martin Luther 1524

Satz: J.M.O.2016

1. Christ, un - ser Herr, zum Jor - dan kam nach sei - nes Va - ters Wil - len, von Sankt Jo -
2. So hört und mer - ket al - le wohl, was Gott selbst Tau - fe nen - net, und was ein

7

hann die Tau - fe nahm, sein Werk und Amt zu er fül - len. Da wollt er stif - ten uns ein
Chri - ste glau - ben soll, der sich zu ihm be - ken - net. Gott spricht und will, dass Was - ser

12

Bad, zu wa - schen uns von Sün - den, er - säu - fen auch den bit - tern
sei, doch nicht al - lein schlicht Was - ser, sein hei - ligs Wort ist auch da -

16

Tod durch sein selbst Blut und Wun - den, es galt ein neu - es Le - ben.
bei mit rei - chem Geist ohn Ma - ßen: der ist all - hier der Täu - fer.

3. Solchs hat er uns gezeiget klar / mit Bildern und mit Worten. / Des Vaters Stimm man offenbar /
dasselbst am Jordan hörte; / er sprach: "Das ist mein lieber Sohn, / an dem ich hab Gefallen; /
den will ich euch befohlen han, / dass ihr ihn höret alle / und folget seinem Lehren."

4. Auch Gottes Sohn hier selber steht / in seiner zarten Menschheit, / der Heilig Geist herniederfährt /
in Taubenbild verkleidet, / dass wir nicht sollen zweifeln dran: (wenn wir getauftet werden, /
all drei Person' getauftet han, / dadurch bei uns auf Erden / zu wohnen sich begeben.

5. Sein Jünger heißt der Herre Christ: "Geht hin, alls Welt zu lehren, / dass sie verlorn in Sünden ist, /
sich soll zur Buße kehren; / wer glaubet und sich taufen lässt, / soll dadurch selig werden; /
ein neugeborner Mensch er heißt, / der nicht mehr könne sterben, / das Himmelreich soll erben."